

Suffizienz – für ein gutes Leben!

**Thomas Forbriger
Eine Welt Forum Freiburg e.V.
04. Juli 2015**

Gliederung

- 1) Was ist Suffizienz?**
- 2) Warum Suffizienz?**
- 3) Schwierigkeiten**
- 4) Wege**

Gliederung

- 1) Was ist Suffizienz?**
- 2) Warum Suffizienz?
- 3) Schwierigkeiten
- 4) Wege

Nachhaltigkeitsstrategien

- **3 Strategien, um nachhaltig zu wirtschaften:**

1. Effizienz-Strategie: Richten sich auf die effizientere Nutzung von Energie und Ressourcen

2. Konsistenz-Strategie: Richten sich auf naturverträgliche Technologien, um die Ökosysteme zu nutzen, ohne sie zu zerstören

3. Suffizienz-Strategie: Richten sich auf einen geringeren Verbrauch von Gütern durch eine verringerte Nachfrage an Ressourcen

Lösungsstrategien für die ökologischen Probleme

**Produktion:
Entkopplung von
Produktion und Naturverbrauch/
Emissionsausstoß**

**Idee:
Wir können Wirtschaftswachstum und Umweltverbrauch absolut entkoppeln durch neue Technologien**

**=
„Grünes Wachstum“
„Nachhaltiges Wachstum“
„Green New Deal“**

**Effizienz
„besser“**

**Konsistenz
„anders“**

**Konsum:
Weniger konsumieren**

**Idee:
Effizienz und Konsistenz allein reichen nicht aus, wir brauchen auch weniger Konsum und andere Nutzungskonzepte**

**=
„Postwachstum“**

**Suffizienz
„weniger“**

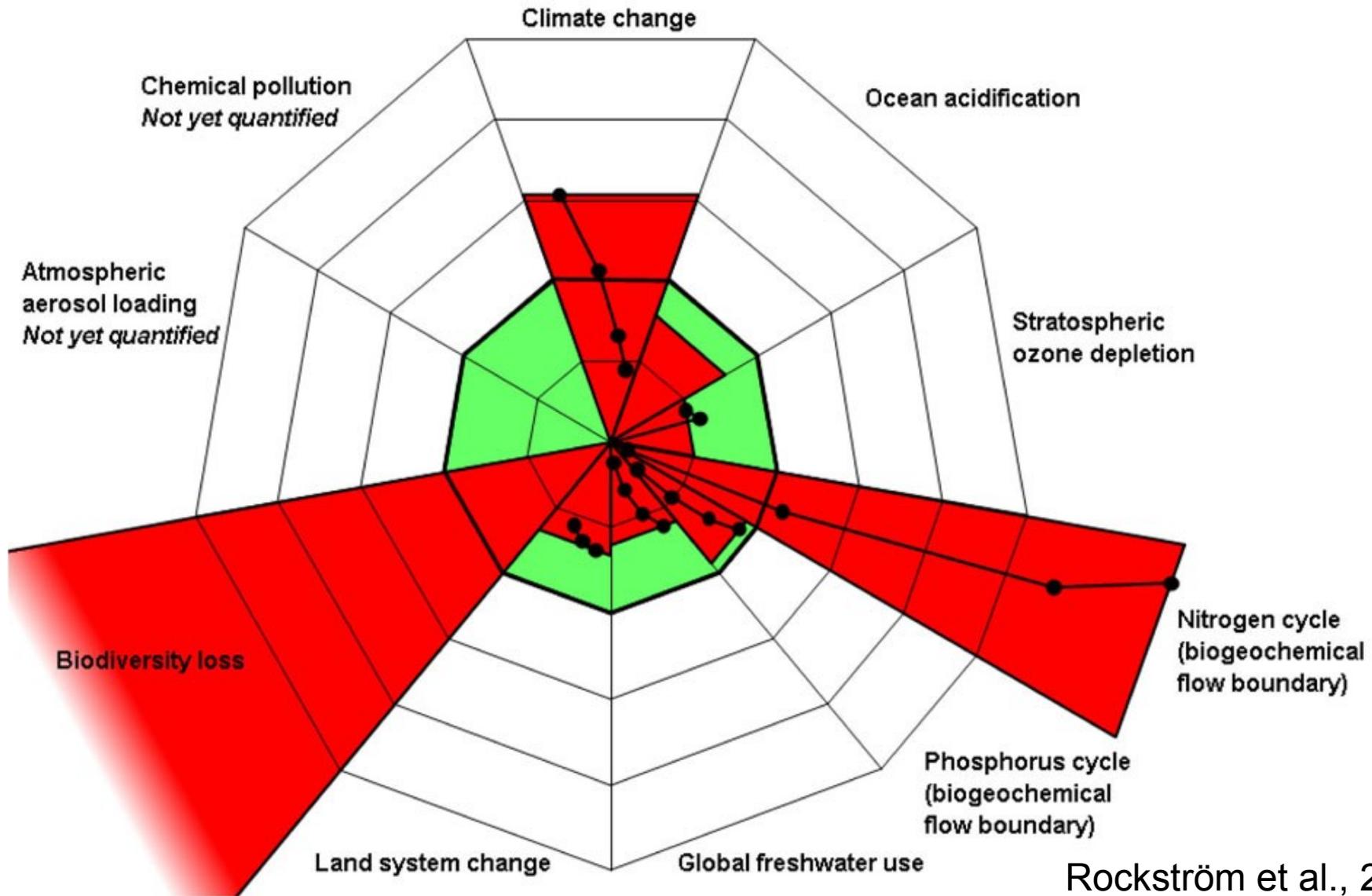
Gliederung

- 1) Was ist Suffizienz?
- 2) Warum Suffizienz?
- 3) Schwierigkeiten
- 4) Wege

Warum Suffizienz?

- Peak Everything
- Entkopplung scheitert
- Verteilungsgerechtigkeit
- Glücksforschung
- Resilienz

Planetarische Grenzen

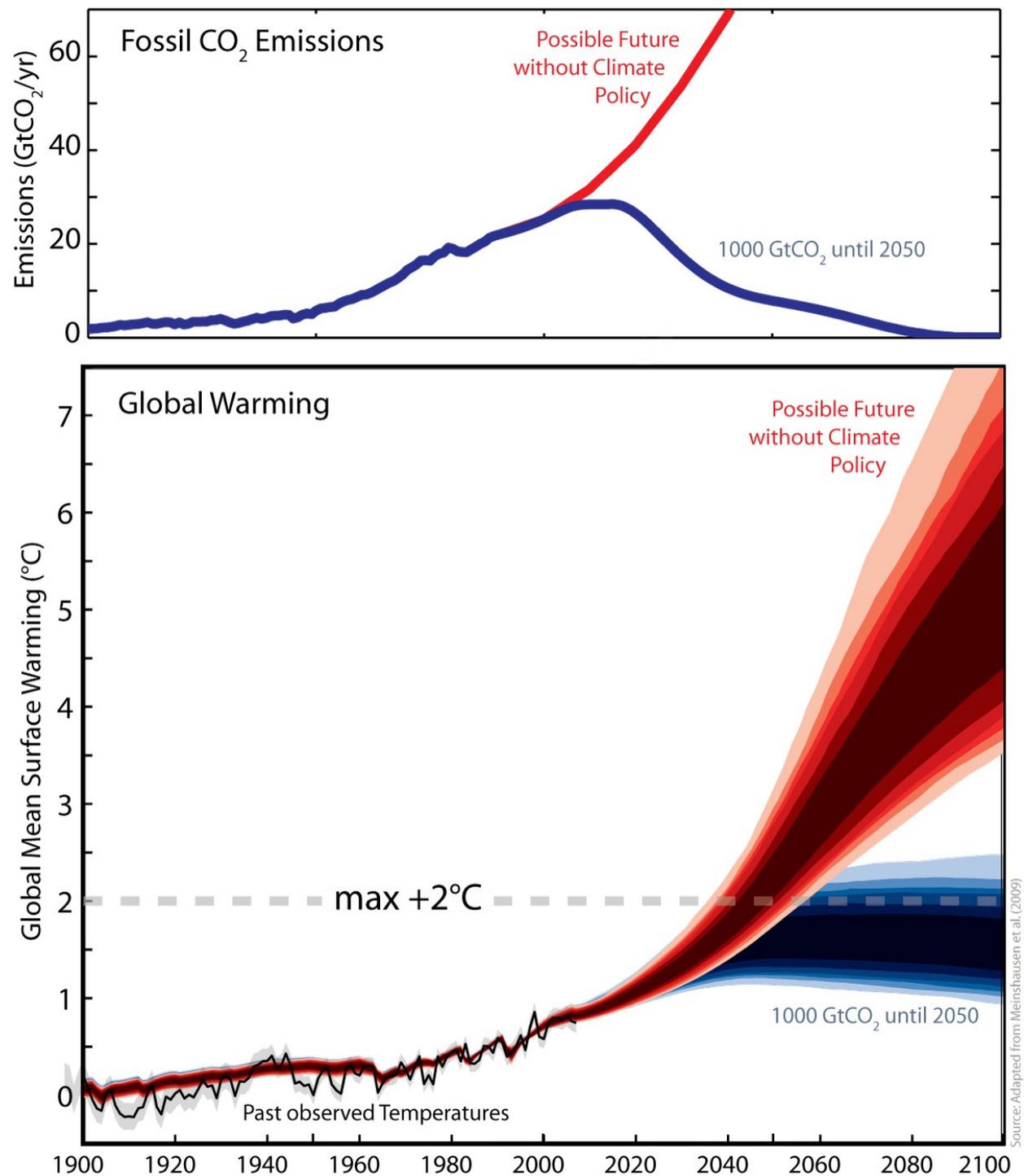


Rockström et al., 2009

- ▲ Um unter 2° zu bleiben
(mit Wahrscheinlichkeit 75%)
können wir bis 2050
noch rund

700 Gt CO₂
ausstoßen.

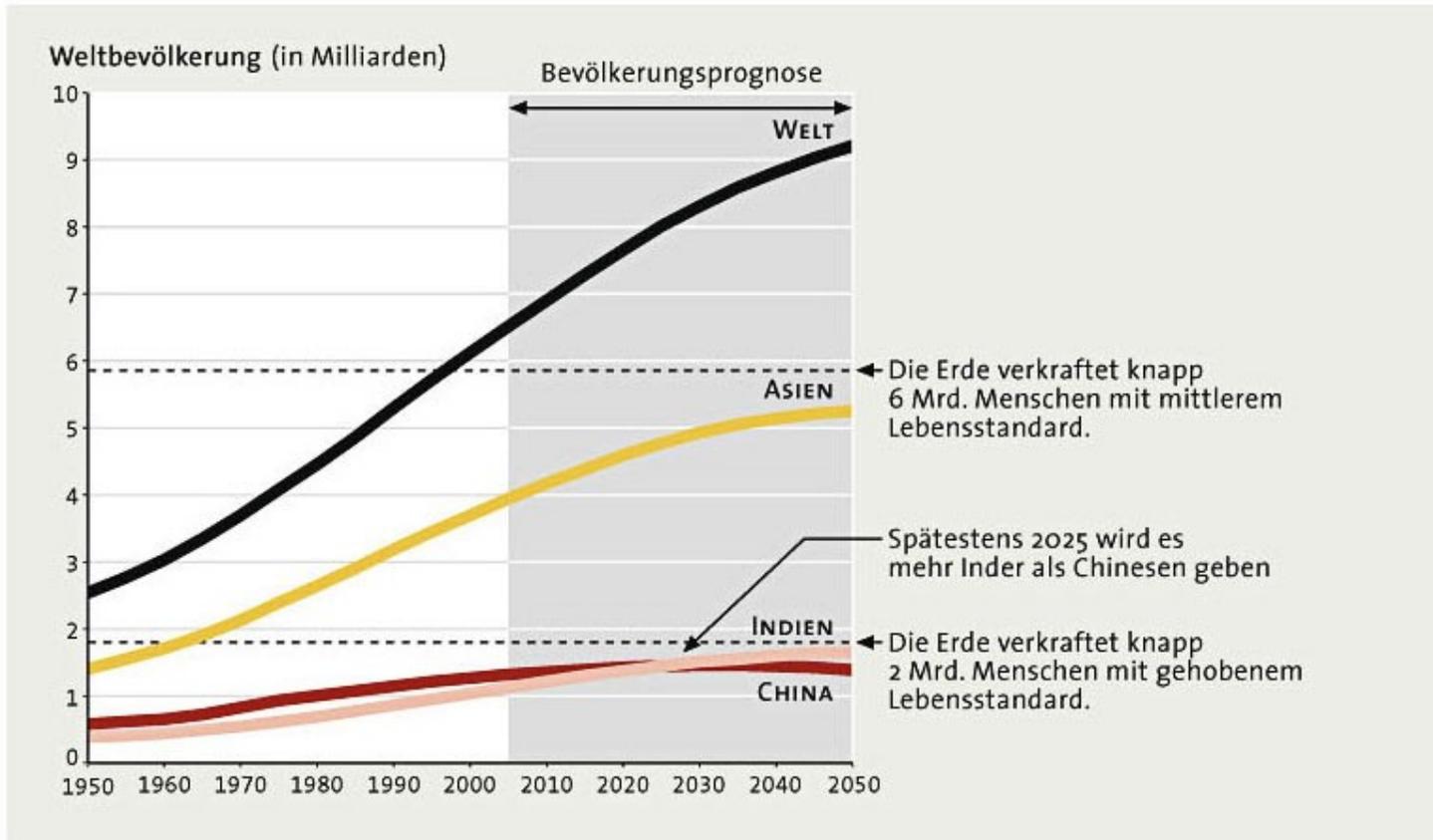
- ▲ Bei der derzeitigen
Rate haben wir
dieses Kontingent in
weniger als 20
Jahren verbraucht.
Meinshausen et al. 2009



Klimawandel

- Der Mensch hat Einfluss auf die Erwärmung der Erde. Die den Klimawandel am stärksten beeinflussenden Gase sind Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O).
- Der hohe und weiter steigende Verbrauch von Ressourcen und fossilen Energieträgern, die für alle menschlichen Aktivitäten benötigt werden, fördern den Klimawandel in hohem Maße.

Wachstum der Weltbevölkerung



Wie viele Menschen verträgt die Welt?

©2008, Le Monde diplomatique, Berlin

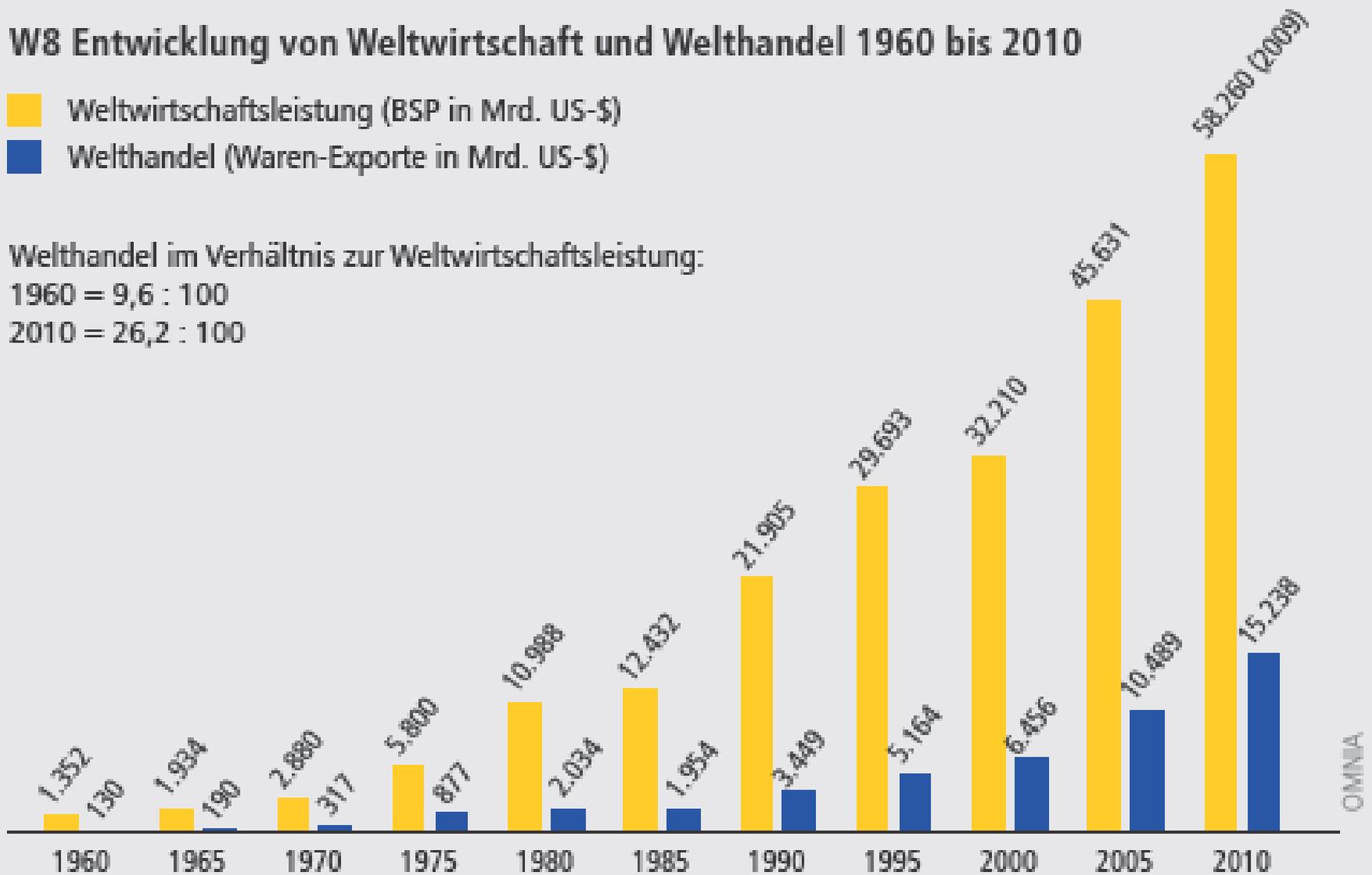
Quellen: »World population prospects: The 2006 revision«, UNO, Geschäftsbereich Wirtschaftliche Angelegenheiten, Bevölkerungsabteilung, New York; Global Footprint Network, 2005.

Wachstum weltweit

W8 Entwicklung von Weltwirtschaft und Welthandel 1960 bis 2010

- Weltwirtschaftsleistung (BSP in Mrd. US-\$)
- Welthandel (Waren-Exporte in Mrd. US-\$)

Welthandel im Verhältnis zur Weltwirtschaftsleistung:
1960 = 9,6 : 100
2010 = 26,2 : 100



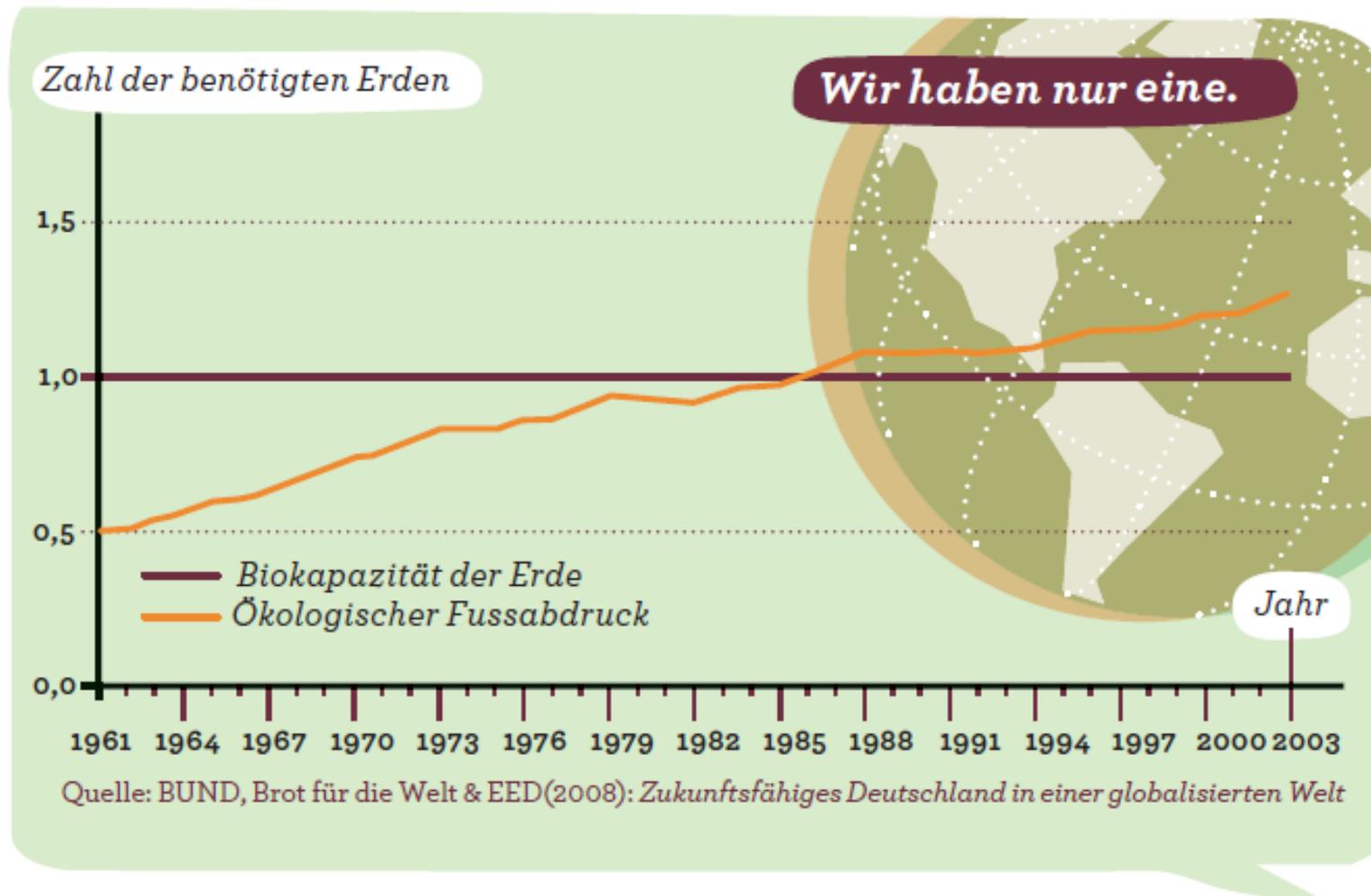
Quelle: Weltbank (data.worldbank.org)

Flächenverbrauch

- Gegenwärtig verbraucht der Mensch durchschnittlich **2,2 gha** (globale Hektar). Momentan stehen jedoch lediglich 1,8 gha pro Person weltweit zur Verfügung.
- Am 20. August 2013 war **World Overshoot Day – Welterschöpfungstag**. Dieser Tag kommt immer eher.
- Die **Inanspruchnahme der Fläche** verteilt sich sehr unterschiedlich: In einigen Regionen liegt der Fußabdruck unter den zur Verfügung stehenden 1,8 gha, in anderen Regionen liegt er weit darüber.

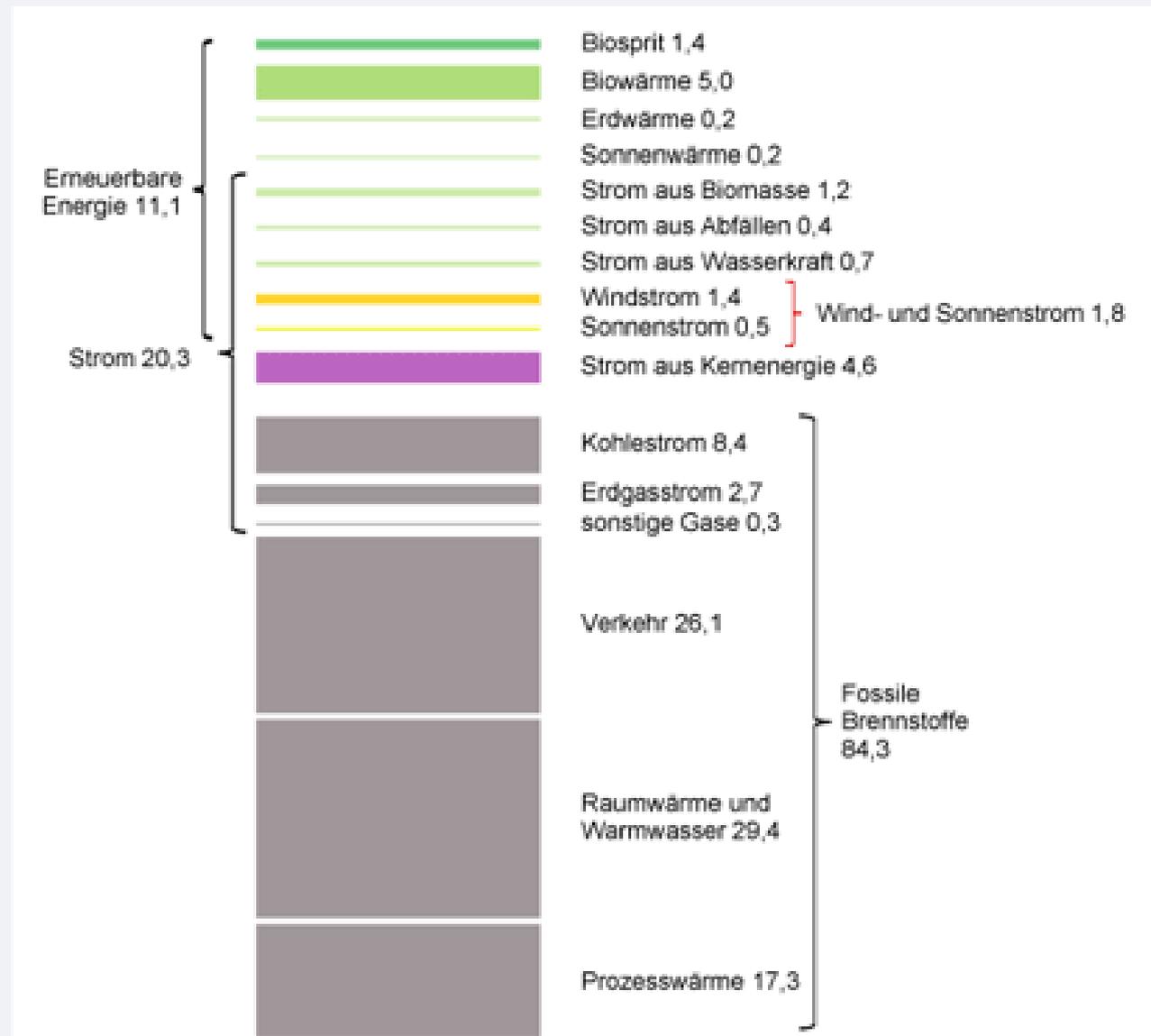
Land	Ökol. Fußabdruck 2009 (gha/Kopf)	Bevölkerungszahl in Mio.
Angola	0,9	13,3
Ghana	1,5	24,8
Costa Rica	2,3	4,6
Brasilien	2,4	203,4
Australien	7,8	21,8
Deutschland	4,2	81,5
Frankreich	4,9	65,3
Dänemark	8	5,5
Luxemburg	10,2	0,5
USA	9,4	313,2
Vietnam	1,3	90,5
Philippinen	0,9	101,8
China	2,1	1336,7
Indien	0,9	1189,2
Hongkong	5,7	7,1
Kuwait	8,9	2,6
VAE	9,5	5,1

Der globale Fußabdruck



Endenergieverbrauchsstruktur in Deutschland^{a)}

Schätzung für 2010, Anteile in %

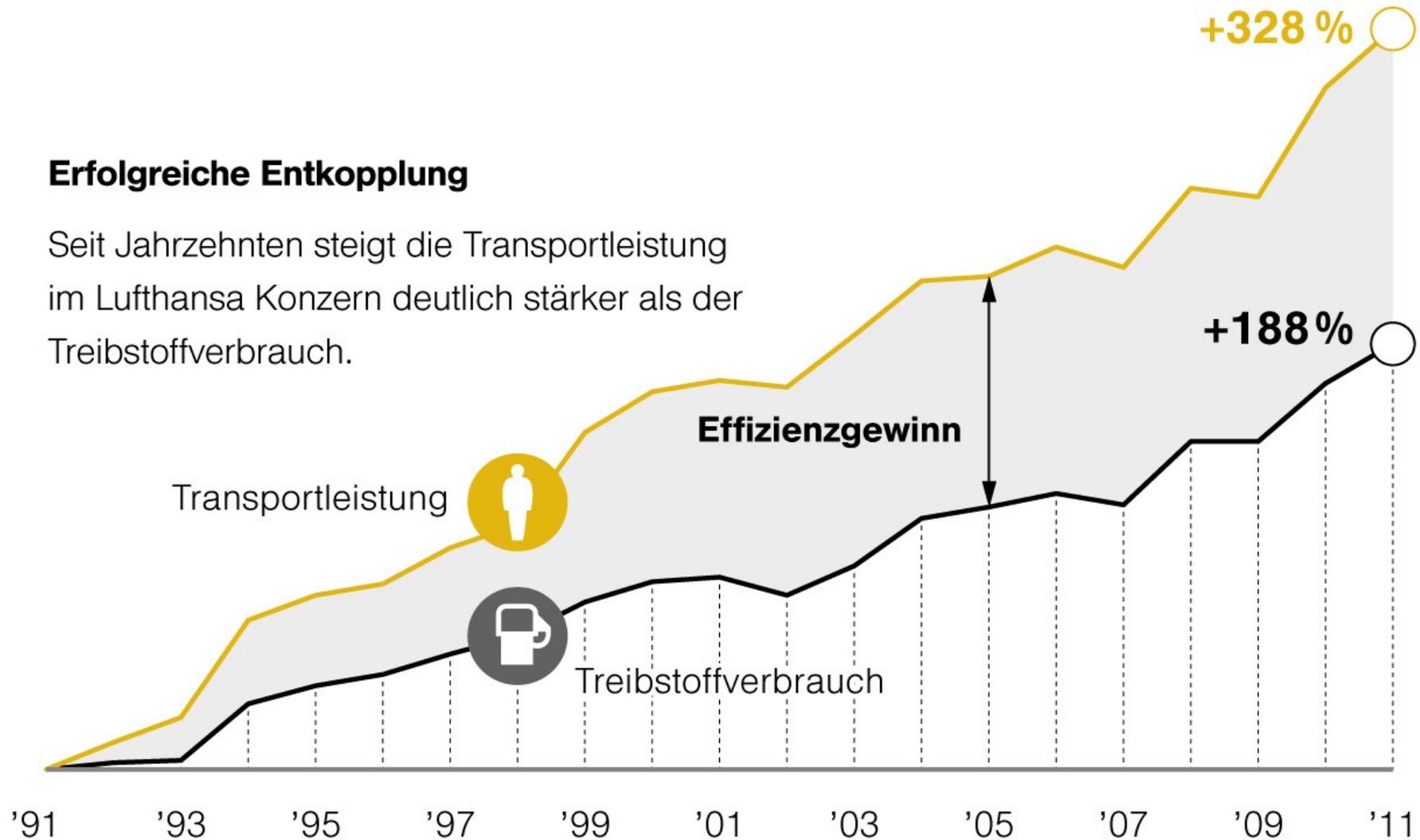


^{a)} Abweichungen zwischen der Summe der Einzelpositionen und den angegebenen Summenwerten sind rundungsbedingt.
Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.; Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien, Statistik;
Berechnungen des ifo Instituts.

Relative Entkopplung (bei Unternehmen)

Erfolgreiche Entkopplung

Seit Jahrzehnten steigt die Transportleistung im Lufthansa Konzern deutlich stärker als der Treibstoffverbrauch.

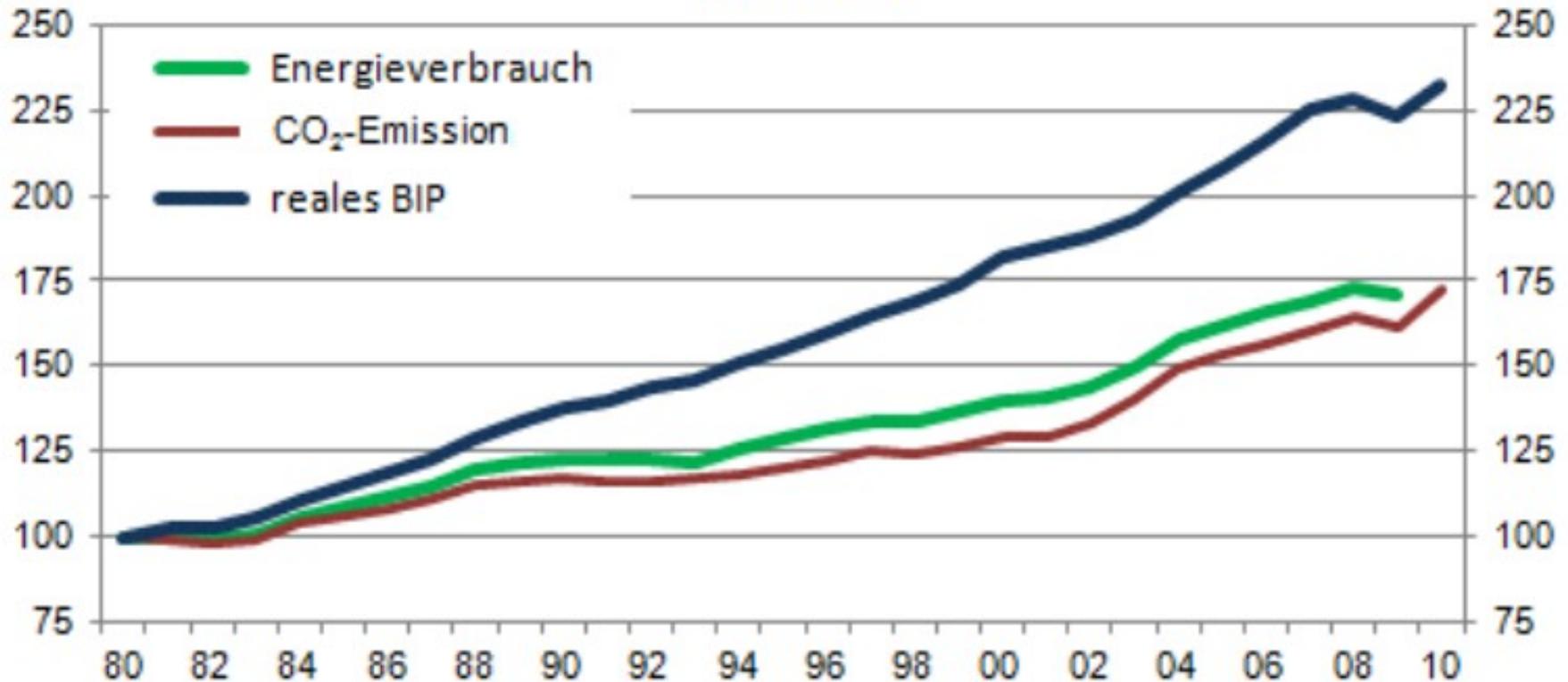


Quelle: <http://www.lufthansagroup.com/de/presse/politikbrief/grafiken/umwelt-und-klimaschutz.html>

Relative Entkopplung (global)

Energieverbrauch, CO₂-Emission und Wirtschaftswachstum der Welt

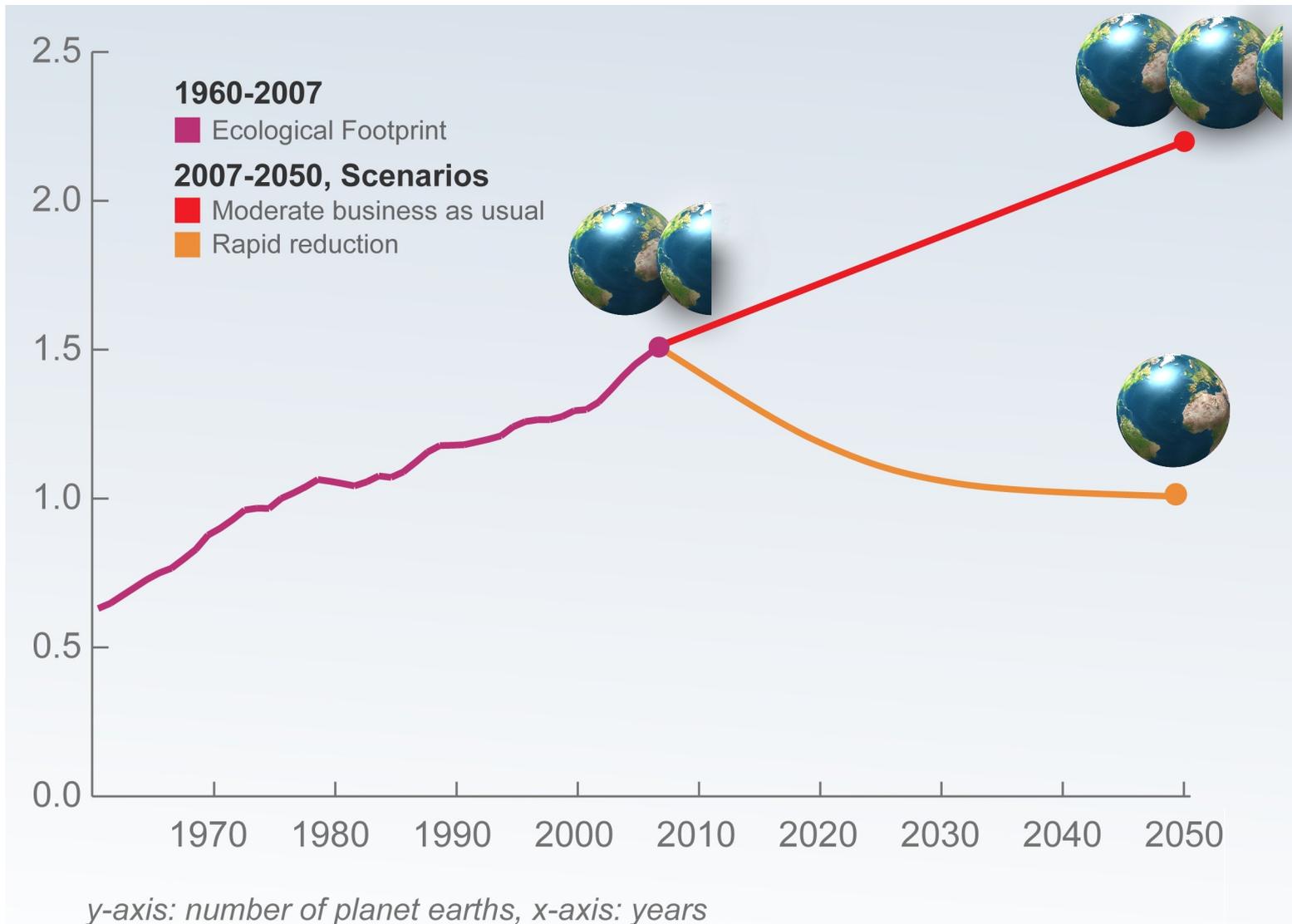
1980=100



Quellen: US Energy Information Administration, IWF; eigene Berechnungen

©UR

Wir brauchen absolute Entkopplung!



Quelle: www.footprintnetwork.org/de/index.php/gfn/page/world_footprint

Rebound-Effekte

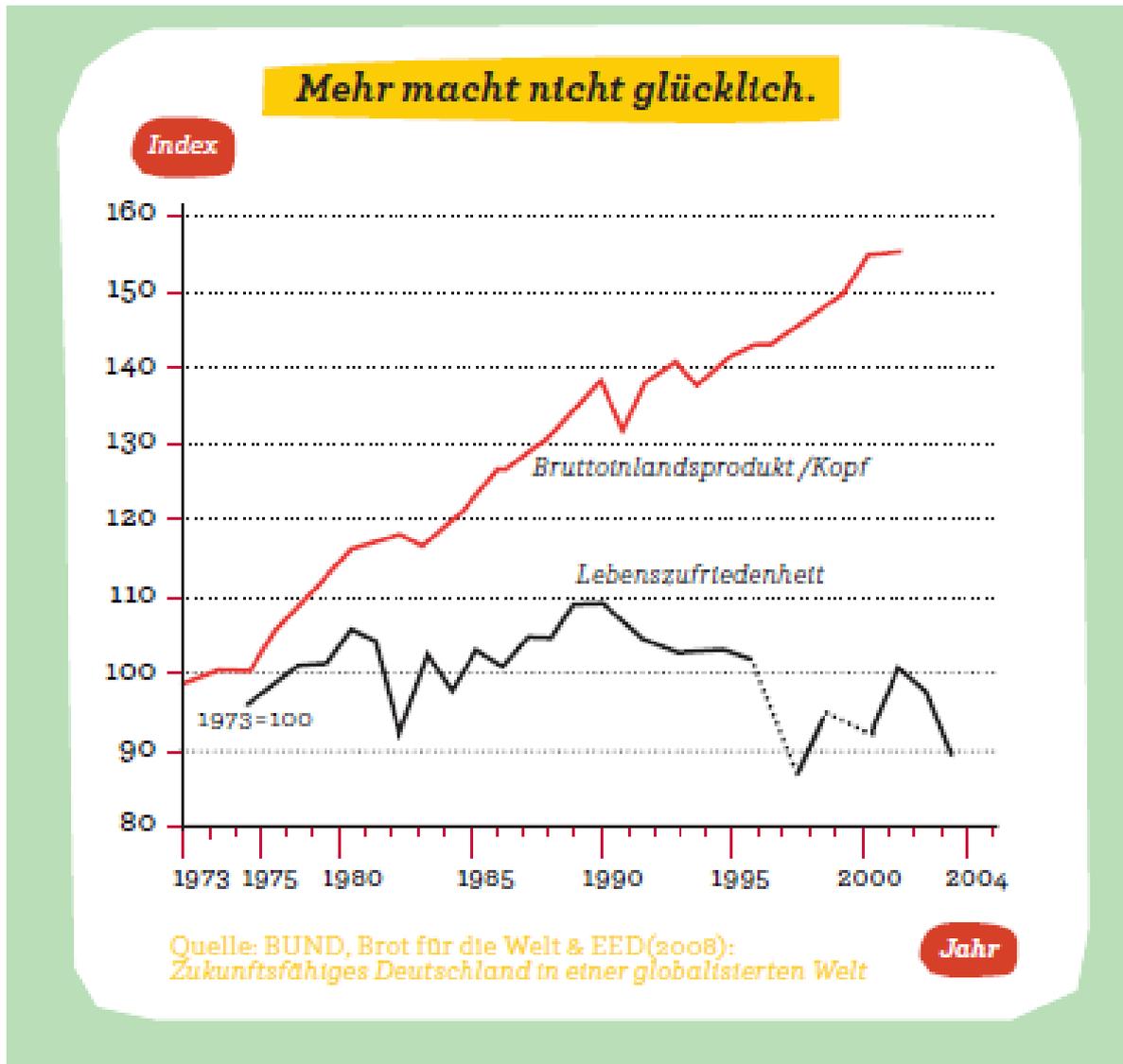
- **Ökonomisch**

- Effizienzgewinne werden durch Mehrnutzung aufgebraucht
- Einsparungen fließen in andere Konsumbereiche

- **Psychologisch**

- Ist der eine Lebensbereich nachhaltiger gestaltet, „verzeiht“ man sich unökologisches Verhalten in einem anderen

Mehr macht nicht unbedingt glücklicher



Gliederung

- 1) Was ist Suffizienz?
- 2) Warum Suffizienz?
- 3) Schwierigkeiten
- 4) Wege

Hindernisse für eine nachhaltige Lebensweise

- 'Wir wollen, was wir sollen.'
(Bröckling: „Das unternehmerische Selbst“, 2007)
- 'Wir wollen nicht aus der Reihe fallen.'
(soz.psychologische Forschungen zu Konformität)
- 'Wir wollen bzw. können uns nicht ändern.'
(die Macht der Gewohnheit)

„lock in“

- Transport (Fahrradwege, ÖPNV, Suburbanisierung)
- Arbeit (Teilzeit)
- Produktinformation (Siegel → Arbeitsbedingungen? CO2?)
- Konsumversuchungen (Werbung)
- Soziale Einbindung (Marken, Ausgehen, öffentliche Plätze)
- Wohnung (Standort)
- Andere: Energie, Abfall, Subsistenz, ...

Gliederung

- 1) Was ist Suffizienz?**
- 2) Warum Suffizienz?**
- 3) Schwierigkeiten**
- 4) Wege**

Suffizienz - weniger ist mehr

- Weniger produzieren und konsumieren
- Bedeutet nicht nur Verzicht, sondern auch Befreiung
- Vom Konsument zum Prosument (Fertigkeiten erlernen, wieder auffrischen...)

→ **wie?**

- Step by step (von einer Verhaltensänderung zur nächsten)
- Abhängigkeiten verringern
- Strukturen schaffen (Suffizienzpolitik), trägt weiter als Einzelanstrengungen

Amateur → Professionell

- Arbeitseffizienz (Ergebnis pro Zeit) bei hohem Kapitaleinsatz
- → Ressourceneffizienz?
- z. B. Kinderbetreuung, Pflege, Kochen, Haushalt, Unterhaltung
- „Wachstum“ (BIP)

Professionell → Amateur

- weniger Arbeitseffizienz, höhere Ressourceneffizienz (z. B. Landwirtschaft)
- „selber machen“ als produktive Freizeit
- Andere Beispiele: Transport (Fahrrad vs. Auto + Fitnessstudio)

Zufriedenheit

- 1. Erfahrungen statt Gütern**
2. für andere
- 3. viele kleine statt einer großen Freude**
4. weniger Versicherungen
5. Konsum aufschieben
- 6. Einfluss auf Alltag beachten**
- 7. weniger vergleichen**
8. von anderen lernen



- Freiburger Skill Sharing Tag -

Mit- & Voneinander Lernen

Was kannst du gut und kannst es anderen beibringen? Was wolltest du selbst schon immer mal lernen? Alle Teilnehmenden können bei mehreren Workshoprunden selbst Lehrende und/ oder Lernende sein. Das Programm entsteht aus den Lernangeboten und -wünschen, die von allen Teilnehmenden mitgebracht werden. Mit deiner Mithilfe entsteht ein buntes Programm! *Die Koordination der Lernangebote und -wünsche sowie der ggf. mitzubringenden Materialien erfolgt im Voraus online. Gleich anmelden!*



oder www.oekostation.de

handwerklich, philosophisch, erfinderisch, alle Beiträge sind willkommen

Sa, 18.07.2015, 10-18 Uhr

in der Ökostation am Seepark

in Kooperation mit Transition Town Freiburg und dem Talentetauschring Freiburg e.V.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Samstags-Forum Regio Freiburg:

mehr zur Reihe Ressourcenfieber/Rohstoffwende:

<http://ecotrinoa.de/pages/samstagsforum/samstagsforum-2015.php>

<http://ecotrinoa.de/pages/veroeffentlichungen/d-infos-deutsch.php>

**zu Partnern, Vortragsdateien, Online-Reader, Bürger-Info
der Reihe „Vom Ressourcenfieber zur Rohstoffwende. Wie wollen wir leben?“**

siehe Programm

<http://ecotrinoa.de/downloads/2015/Samstags-Forum-2015-1Ressourcenfieber-Rohstoffwende.pdf>

Förderhinweis:

Projekt „Vom Ressourcenfieber zur Rohstoffwende. Wie wollen wir leben?“

Gefördert aus Mitteln der Glücksspirale des Ministeriums für
Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Gefördert durch die

GlücksSpirale


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

und von * ECO-Stiftung * ECOtrinoa e.V. * Ehrenamt

Bei den eigentlichen Vorträgen bzw. Podien und Führungen bzw. Seminar wurden jeweils das Vortragen und die Aussprache bzw. Diskussion im Saal bzw. vor Ort gefördert sowie das Aufbereiten der Vortrags-Dateien durch die Vortragenden für die Veröffentlichung zu Händen der Projektleitung.

Wir danken herzlich.


Ecotrinoa

Hrsg.: ECOtrinoa e.V., Post: Weiherweg 4 B, 79194 Gundelfingen

www.ecotrinoa.de, ecotrinoa@web.de

Samstags-Forum Regio Freiburg:

mehr zur Reihe Ressourcenfieber/Rohstoffwende:

<http://ecotrinoa.de/pages/samstagsforum/samstagsforum-2015.php>

<http://ecotrinoa.de/pages/veroeffentlichungen/d-infos-deutsch.php>

**zu Partnern, Vortragsdateien, Online-Reader, Bürger-Info
der Reihe „Vom Ressourcenfieber zur Rohstoffwende. Wie wollen wir leben?“**

siehe Programm

<http://ecotrinoa.de/downloads/2015/Samstags-Forum-2015-1Ressourcenfieber-Rohstoffwende.pdf>

Förderhinweis:

Projekt „Vom Ressourcenfieber zur Rohstoffwende. Wie wollen wir leben?“

Gefördert aus Mitteln der Glücksspirale des Ministeriums für
Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Gefördert durch die

GlücksSpirale


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

und von * ECO-Stiftung * ECOtrinoa e.V. * Ehrenamt

Bei den eigentlichen Vorträgen bzw. Podien und Führungen bzw. Seminar wurden jeweils das Vortragen und die Aussprache bzw. Diskussion im Saal bzw. vor Ort gefördert sowie das Aufbereiten der Vortrags-Dateien durch die Vortragenden für die Veröffentlichung zu Händen der Projektleitung.

Wir danken herzlich.


Ecotrinoa

Hrsg.: ECOtrinoa e.V., Post: Weiherweg 4 B, 79194 Gundelfingen

www.ecotrinoa.de, ecotrinoa@web.de